

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Concert La fuormaziun vocala ENsemble ha invidà d'incuort ad üna matinada illa ruina da San Peder a Sent. Il concert atmosferic a bunura a las set ha trattà ils temas saira, not e bunura. **Pagina 6**

Zeitreise Im Berry-Museum St. Moritz hängt ein Bild mit zwei Lärchen von Peter Robert Berry. Ein EP-Leser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lärchen aufzusuchen. Ob er sie gefunden hat, sehen Sie auf **Seite 12**



engadinerpost.ch/meinungen
«Kurz mal Pause drücken»

NEUER
BLOG!

Bovalhütte: Wichtiges Etappenziel erreicht

69 Projekte sind für den Neubau der Chamanna Boval eingereicht worden. Gewonnen hat ein Team mit internationaler Besetzung. Gebaut ist die neue Hütte aber noch lange nicht.

RETO STIFEL

Es war ein einstimmiger Juryentscheid: Das Projekt «Mauerläufer» der Mulder Zonderland GmbH hat den Wettbewerb zum Neubau der Chamanna da Boval – die sich im Besitz der SAC-Sektion Bernina befindet – gewonnen. Damit erhalten die Architekten den Auftrag, das Projekt weiterzuarbeiten – mit dem Ziel, dass dieses Baureife erlangt und umgesetzt werden kann.

Bis es so weit ist, ist es ein weiter Weg. Das weiss auch Sebastian Bahner, Präsident der Sektion Bernina, die Bauherin ist. Als Nächstes wird eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen Vertretern und mit Unterstützung des Zentralvorstandes des SAC gebildet. Diese soll über die Ausarbeitung eines Vor- respektive später eines Bauprojekts die Baukosten ermitteln. Dann wird sich zeigen, ob der im Rahmen des Architekturwettbewerbs genannte Kosten-Anhaltspunkt von 3,9 Mio. Franken realistisch ist. Sollte alles optimal verlaufen, könnte eine ausserordentliche Generalversammlung der Sektion Bernina noch Ende dieses Jahres das Okay für die Erstellung der Vor- und Bauprojektossiers geben.

Erst danach kann die Sicherstellung der Finanzierung angegangen werden.



Visualisierungen des Siegerprojekts: Aussen fällt der Bau mit seiner hölzernen Fassadenstruktur auf. Innen zeigt sich die neue Hütte hell, schlicht und funktional. Visualisierungen: Mulder Zonderland GmbH

Diese ist zu rund zwei Dritteln von der Sektion selbst zu stemmen, ein Drittel steuert nach gängiger Praxis der Zen-

tral-SAC bei. All diese Schritte, bis die Baubewilligung vorliegt und die Finanzierung gesichert ist, brauchen Zeit.

Darum rechnet Sebastian Bahner im Idealfall frühestens mit einem Baubeginn 2028. **Seite 3**

Neue Führung, kleinerer Rat?

St. Moritz Am 28. September entscheiden die Stimmberechtigten über zwei Teilrevisionen der Gemeindeverfassung: die Einführung eines CEO-Modells zur operativen Gemeindeführung sowie die Verkleinerung des Gemeinderates von 17 auf elf Mitglieder. Das CEO-Modell soll die Verwaltung professionalisieren und das strategische vom operativen Geschäft trennen. Der Gemeinderat hat die Botschaft an seiner letzten Sitzung verabschiedet. (rs) **Seite 5**

Invista illa vita da Selina Chönz

Exposiziun «L'otra via» ha nom l'exposiziun actuala illa Stamparia Strada. L'exposiziun speciala es dedichada a Selina Chönz. L'autura ha scrit ün dals plü cuntschaints cudeschs d'ufants in Svizra, l'istorgia «Uorsin». Ch'ella vaiva amo bleras otras fatschettas demuossan documaints e fotografias mai publicadas our dal relasch da Selina Chönz. Simon Könz, l'abiadi da Selina Chönz, ha chattà per casualità sül palantschin da sia chasa a Guarda ün scrignet blau plain documainta originala da sia nona: manuscrits, tiposcrits, chartas, fotografias ed oter plü chi nu d'eira fin là gnanca cuntschaint als descendents illa famiglia Könz. Letizia Könz ha cun quist material realisà l'exposiziun a Strada. La vernissascha ha gnü lö in sonda passada. (fh) **Pagina 7**

Das grösste Abenteuerrennen der Welt: Zwischen Willen und Leidenschaft



Seite 9

Foto: Sidario Balzarini

Kommentar

Ein mutiger Ansatz

RETO STIFEL

1863 wurde im Kanton Glarus die Grühornhütte gebaut – die erste SAC-Hütte der Schweiz. Ihr Zweck war klar: Bergsteigerinnen und Bergsteigern Schutz zu bieten. Diese Funktion erfüllt eine SAC-Hütte auch heute noch – doch andere Bedürfnisse sind in den Vordergrund gerückt. Viele der alpinen Unterkünfte haben ihre ursprüngliche Rolle als Ausgangspunkt für Hochtouren – nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels – weitgehend verloren.

Stattdessen stehen heute Aspekte wie Komfort, Privatsphäre, warmes Wasser und eine abwechslungsreiche Küche im Zentrum. Eine Übernachtung in den Bergen soll ein Erlebnis sein – möglichst naturnah, aber nicht mehr spartanisch. Das spiegelt sich auch in der Architektur wider: Die klassisch gemauerten Hütten mit schmalen Fensteröffnungen und bunten Fensterläden verschwinden allmählich aus dem Landschaftsbild – oder bleiben als nostalgische Relikte neben An- und Ergänzungsbauten aus verschiedensten Materialien und ausgestattet mit moderner Technologie stehen. Für die einen Mahnmaale der «guten alten Zeit», für die anderen hippe Sujets für Social Media.

Dass sich die Architektur dem Wandel der Gästebedürfnisse anpassen muss, ist unbestritten. Das äussere Erscheinungsbild – sei es provokant inszeniert oder zurückhaltend integriert – bleibt Geschmackssache und wird auch beim geplanten Neubau der Chamanna da Boval für Diskussionen sorgen.

Entscheidender aber ist, was im Inneren passiert. Die Organisation der Abläufe – für das Hüttenteam ebenso wie für die Gäste – ist zentral. Wer den Jurybericht liest, erkennt: In dieser Hinsicht überzeugt das Siegerprojekt besonders. Ebenso wichtig ist die Art und Weise, wie ein Gebäude in der hochalpinen, sensiblen Landschaft verankert ist und wie ökologisch es gebaut wird: mit wiederverwendeten Materialien und möglichst geringem Helikoptereinsatz. Auch hier erfüllt das Projekt wichtige Anforderungen.

Ob es letztlich wie geplant realisiert werden kann, hängt auch von den finanziellen Möglichkeiten ab. Der Entscheid für dieses Projekt ist ein mutiger. Zu hoffen ist, dass sich dieser Mut auszahlt – in Form einer Hütte, die ein nachhaltiges und zeitgemässes touristisches Angebot schafft. In einer Region, deren Bedeutung untrennbar mit der sie umgebenden Bergwelt verbunden ist.

r.stifel@engadinerpost.ch



**Sils****Baugesuch****Bauherr**

Martin Kunschert
Sils Maria
p.A. und v.d. RA Stefan Metzger
Via dal Bagn 3
7500 St. Moritz

Vorhaben

Projektänderung Umbau Chesa Dotturas, Sils
Baselgia: Einbau Gästewohnung im EG unter
flächengleicher Umfunktionierung anderer
Geschossflächen, Parz. Nr. 2283, Sils Baselgia

Zone

Allg. Zone für Wohnquartiere

Projektverfasser

Schmidlin Architekten ETH SIA, Zürich

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation
des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur
Einsicht auf (Mo bis Fr
9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20
Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand
Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 28.6.2025
Der Gemeindevorstand

**St. Moritz**
**Fakultatives Referendum
betreffend 80 und 100 Jahre
Olympische Winterspiele St.
Moritz – Jubiläum 2028**

Anlässlich seiner Sitzung vom 25. Juni 2025 hat
der Gemeinderat einer einmaligen Ausgabe von
maximal CHF 2.0 Mio. (Kostendach; inkl. MWST)
für das Projekt 80 und 100 Jahre Olympische
Winterspiele in St. Moritz zugestimmt. Gemäss
Art. 14 Abs. 1 Ziff. 3 der Gemeindeverfassung ist
dieser Beschluss des Gemeinderates dem
fakultativen Referendum zu unterstellen.
Datum der Veröffentlichung: 28. Juni 2025
Ablauf der Referendumsfrist: 28. Juli 2025

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 28. Juni 2025

**Zernez**
**Dumonda da fabrica
2025-093.000 / eBau no.
2025-1166**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la
planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la
seguaainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Kulczyk Grazyna Maria
Surpunt 89
7542 Susch

Proget da fabrica

pumpa da chalur cun sondas
Dumonda per permiss supplementars cun dovair
da coordinaziun:

- A 16 permiss per üna pompa da chalur cun
sondas (adöver da chalur da fuond)

Lö

Surpunt, Susch

Parcella

2129

Zona

zona da cumün

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 28.06.2025 fin e cun ils
17.07.2025

Ils plans sun exposts ad invista pro
l'administraziun da fabrica in Cul

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la
suprastanza cumünala

Zernez, 28.06.2025

La suprastanza cumünala

Darmkrebsvorsorge bis 74 ausgeweitet

Medienmitteilung Per 1. Juli wird die Darmkrebsvorsorge in der Schweiz auch bei über 70-jährigen Personen vergütet. Das Eidgenössische Departement des Innern EDI hat einen entsprechenden Antrag der Krebsliga Schweiz und Partnerorganisationen angenommen. Mit der Erhöhung der Altersgrenze von 69 auf 74 Jahren ist die Schweiz nun im Einklang mit den internationalen Empfehlungen. Die Krebsliga zeigte sich in einer Mitteilung erfreut über den Entscheid und will sich weiter dafür einsetzen, dass Früherkennungsprogramme künftig flächendeckend verfügbar sind. Noch sei bei der Umsetzung der Änderung in den Früherkennungsprogrammen mit einer gewissen Verzögerung zu rechnen, schreibt die Krebsliga weiter.

Blut-im-Stuhl-Tests oder Darmspiegelungen für die Darmkrebsvorsorge werden demnach neu bis zum Alter von 74 Jahren von der Grundversicherung vergütet. In der Schweiz erkranken jedes Jahr 4500 Menschen an Dickdarmkrebs, 1600 sterben an den Folgen der Erkrankung. Viele dieser Todesfälle wären vermeidbar, gehört Darmkrebs doch zu den wenigen Krebsarten, bei denen bereits Vorstufen der Erkrankung, sogenannte Polypen, zuverlässig erkannt und entfernt werden können, was die Entstehung von bösartigen Tumoren verhindert. Wenn Darmkrebs in

einem frühen Stadium erkannt wird, bestehen gute Heilungschancen.

Die Krebsliga empfiehlt deshalb die Darmkrebsvorsorge ab 50 Jahren. Entweder alle zwei Jahre mittels Blut-im-Stuhl-Test (FIT) oder alle zehn Jahre mit einer Darmspiegelung. Bisher übernahm die Grundversicherung die Früherkennungsuntersuchung von Darmkrebs gemäss der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) nur bis zum Alter von 69 Jahren. Über die Hälfte der Dickdarmkrebs-Erkrankungen tritt aber erst ab 70 Jahren auf.

Laut der Krebsliga muss die Früherkennung aber noch weiter optimiert werden. Damit alle Menschen in der Zielgruppe unabhängig ihres Wohnortes oder ihrer finanziellen Situation Zugang zu einer qualitätsgesicherten, franchisebefreiten Früherkennung haben, braucht es die flächendeckende Einführung von Screening-Programmen. In mehreren Kantonen fehlt der Zugang zu organisierten Screening-Programmen jedoch nach wie vor. Die Krebsliga setzt sich dafür ein, dass alle Menschen in der Schweiz Zugang zu einer organisierten Früherkennung erhalten. Handlungsbedarf erkennt die Krebsliga zudem bei der Teilnahme rate, einem entscheidenden Faktor für den Erfolg von Screening-Programmen die sich explizit auch an Menschen ohne bestehende Symptome richtet.

Krebsliga Schweiz

Grünes Licht für Radio Grischa

Justiz Die Radio Alpin Grischa AG sowie deren Organe, Roger Schawinski und Stefan Bühler, dürfen «Radio Grischa» zur Kennzeichnung eines Senders bis auf Weiteres nutzen. Das Obergericht weist ein von der Samedia AG, der Radio Grischa AG und der Südostschweiz Radio AG gestelltes Gesuch um Erlass eines vorsorglichen Verbots ab.

Die Radio Alpin Grischa AG startete am 2. April dieses Jahres ein Web-Radio unter dem Namen «Radio Grischa» auf der Domain «radiogrischa.com». Am 3. April reichten die Samedia AG, die Radio Grischa AG und die Südostschweiz Radio AG beim Obergericht ein Gesuch um Erlass eines vorsorglichen Verbots ein. Sie warfen der Radio Alpin Grischa AG und deren Organen darin vor, mit ihrem Web-Radio gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wett-

bewerb (UWG) zu verstossen. Das Obergericht des Kantons Graubünden kommt nun in seinem Urteil vom 24. Juni zum Schluss, dass die Voraussetzungen für den Erlass vorsorglicher Massnahmen nicht erfüllt sind. Es weist das Gesuch darum ab. Nach Auffassung des Obergerichts verfügt zum einen «Radio Grischa» nicht über Kennzeichnungskraft im Sinne des UWG. Allein aus der Bekanntheit des Namens könne nicht geschlossen werden, dass ein erheblicher Teil des Publikums diese Bezeichnung mit der Mediengruppe Samedia in Verbindung bringt. Zudem könne der Schutz des UWG aufgrund jahrelangen Nichtgebrauchs des Namens Radio Grischa nicht mehr von Samedia beansprucht werden.

Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Es kann beim Bundesgericht angefochten werden. Obergericht/ep

Veranstaltungen

Blut spenden – jeder Tropfen zählt

Samedan Sommerzeit ist Ferien- und Reisezeit. Das kann zu Engpässen in der Blutversorgung führen. Ohne Blut kommt auch die beste medizinische Versorgung nicht aus. Vier von fünf Menschen sind einmal in ihrem Leben auf Blut angewiesen. Mit dem gespendeten Blut werden Menschen versorgt, welche nach Un-

fällen/Operationen einen grossen Blutverlust erlitten haben. Die nächste Gelegenheit für die Blutspende gibt Ihnen der Samariterverein Samedan in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden am Mittwoch, 2. Juli von 16.30 – 19.30 Uhr in der Sela Puoaz, Samedan. (Einges.)

Sommerausstellung in der Galerie von Opel

St. Moritz Am kommenden Samstag, dem 5. Juli um 16.00 Uhr eröffnet die Galerie von Opel in St. Moritz an der Via Brattas 2 ihre Sommerausstellung mit Werken des Schweizer Künstlers Arnaldo Ricciardi «Licht und Reflektion». Kunstfreunde und Liebhaber sind herz-

lich zur Vernissage eingeladen, der Künstler wird anwesend sein. Zur Eröffnung wird der Gemeindepräsident von St. Moritz Christian J. Jenny begrüßen. Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.galerievonopel.ch und galerie@galerievonopel.ch. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Lorenzo Tuena (lt)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch



Jetzt übernehmen wir!

La Punt Chamuesch, Juli 2025: Einen Monat lang führen wir Lernende – Naema, Dina und Paulo – die Tourist Info. Start ist am 1. Juli. Während Dina und Paulo bereits in den letzten Sommern Tourist Infos geführt haben, ist es für mich das erste Mal. Ich freue mich auf die Wochen, in denen wir Gäste selbstständig beraten, unsere Einsätze koordinieren und Nebenprojekte umsetzen dürfen.

Gemeinsam mit dem Gemeindevorstand und dem Gemeindevorstand haben wir die Dorfleitung neu konzipiert. Er führt am 8. und 22. Juli Interessierte durch sein und unser Dorf, erzählt spannende Hintergrundgeschichten und lässt Raum zum Staunen. Zudem werden wir mit der mobilen Tourist Info im Dorf unterwegs sein, um möglichst viele Fragen von Gästen, Einheimischen und Zweiteimischen zu beantworten.

Deine Fragen kannst du uns aber auch jederzeit in der Tourist Info stellen. Insbesondere an unserem Tag der offenen Tür, am 17. Juli, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Wir zeigen alles Wissenswerte zu unserer Arbeit und servieren einen kleinen Apéro dazu.

Und: Wir wollen während diesem Monat auch den Grundstein für zukünftige Tourismusprofis legen. So zeigen wir interessierten Jugendlichen an unseren Schnuppertagen am 9. und 23. Juli unseren Alltag und bringen ihnen unsere Ausbildung näher. Melde dich gerne bei Interesse.

Fin bainbod in La Punt!

Naema Jeuch, Dina Da Silva, Paulo Pinto

lapunt@engadin.ch



PS: Ab jetzt kommen in unseren Novitèds dal Turissem verschiedene Stimmen von Engadin Tourismus zum Wort.

Hier kannst du unser ganzes Team kennenlernen.

Mit neuer Wartin in die Saison

Chamma Georgy Die 27-jährige Umwelt-Ingenieurin Flavia Caprez startet dieses Wochenende in ihre erste Saison als Hüttenwartin der Chamanna Georgy, der höchstgelegenen Hütte Graubündens. Seit ihrem 15. Lebensjahr hat sie als Hüttengehilfin in Engadiner und Bergeller Hütten gearbeitet. Jetzt baut sie sich während drei Sommermonaten in der auf 3175 m ü. M. gelegenen Chamanna Georgy etwas Eigenes auf. (Einges.)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Architekt Sjoerd Zonderland teilt an der Vernissage seine Überlegungen zum Siegerprojekt für den Neubau der Bovalhütte.

Foto: Reto Stifel

Nachgefragt

«Logistik ist zentrale Herausforderung»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Gratulation. Ein Holländer gewinnt ein Projekt für den Bau einer SAC-Hütte in den Schweizer Alpen. Waren Sie überrascht?

Sjoerd Zonderland: Überrascht waren wir, wie viele Reaktionen das ausgelöst hat. Wir sind zwar Niederländer, aber ich lebe seit fast fünfzehn Jahren in der Schweiz, davor habe ich zehn Jahre in Holland gelebt. Unser Team – zu dem auch Schweizer gehören – ist sehr international besetzt, mit entsprechend vielen Einflüssen. Das ist letztlich auch in unserem Entwurf zum Ausdruck gekommen. Ich selber bin Skitourengehender und oft in SAC-Hütten unterwegs. Das hat mir geholfen, die Abläufe in einer solchen Unterkunft zu verstehen und dementsprechend zu planen.

Welchen Bezug hat Ihr Projekt zum Vogel «Mauerläufer», der dem Projekt den Namen gegeben hat?

Die Geschichte dahinter begann bei unserem ersten Wettbewerb vor fünf Jahren. Damals musste man sich ein Stichwort oder einen Namen ausdenken. Wir haben viel Zeit investiert und uns gesagt: Wir müssen etwas finden, das wir bei künftigen Wettbewerben – angepasst an das jeweilige Objekt – wieder verwenden können. Wir haben uns dann entschieden, für jedes Projekt eine Vogelart zu wählen.

Wir schauen also jeweils, welche Vogelarten in der Umgebung des Projekts vorkommen, und überlegen, welcher dieser Vogelarten vom Charakter her zu unserem Projekt passt. So sind wir bei der Chamanna Boval zum Mauerläufer gekommen.

Haben Sie mit Ihrem noch jungen Architekturbüro bereits Erfahrung mit dem Bauen in den Alpen?

In den Alpen selbst noch nicht. Aber ich habe fast sieben Jahre in Basel gearbeitet, an drei Schweizer Projekten. Und wir haben auch schon im Berggebiet geplant: Vor drei Jahren haben wir einen Wettbewerb für ein Besucherzentrum in Todtnau im Hochschwarzwald gewonnen. Kurz: Noch keine gebauten Projekte in den Bergen, aber aktuell zwei laufende Vorhaben im alpinen Raum.

Wo erwarten Sie bei der Umsetzung die größten Herausforderungen?

Genau diese Frage haben wir auch in der Projektentwicklung intensiv diskutiert – mit unseren Tragwerksplanern, aber auch mit anderen Expertinnen und Experten. Die ganze Logistik ist eine zentrale Herausforderung. Man kann dort oben kein Material einfach anliefern – alles muss mit dem Helikopter hochgefliegen werden. Diese Faktoren spielen bei der Planung eine grosse Rolle. Das war für uns eine grosse Herausforderung – aber auch eine wichtige Lernkurve und sehr spannend.

Dem nachhaltigen Bauen wurde in der Aufgabenstellung ein hoher Stellenwert beigemessen. Wie definieren Sie nachhaltiges Bauen in dieser Höhe?

Ein zentraler Punkt ist die Flächeneffizienz – also wenig Verglasung und ein kompaktes Volumen. Dann die Wiederverwendung von Materialien. Wie gesagt: Auch wegen der schwierigen Logistik versuchen wir, möglichst viel vom Bestand im Neubau wiederzuverwenden. Weitere Aspekte sind zum Beispiel die Solaranlage oder die Entsorgung. Solche Themen begegnen uns aber inzwischen bei vielen Projekten.

Mulder Zonderland GmbH ist ein Architekturbüro mit Sitz in Zürich und Amsterdam. Gegründet wurde es 2020 von Jan Maarten Mulder und Sjoerd Zonderland.

Der Mauerläufer fliegt zur Chamanna da Boval

Zehn Eingaben für den Neubau der Bovalhütte kamen in die engere Wahl: Am Schluss hat sich die Jury für das Projekt «Mauerläufer» der Mulder Zonderland entschieden. Weil es wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig, klimagerecht und damit zukunftstauglich sei.

RETO STIFEL

«Schattengleich huscht der Mauerläufer felsan, weiss nichts von Erden schwere und Gebundenheit, geht nur stumm seinen ungewöhnlichen Jagdpfad und taucht wieder und wieder seinen schimmernden Ebenholzschnabel in die tiefen Ritzen, die kältestarre Insekten bergen. Und schon lässt er sich fallen, wirbelt in toller Vermessenheit durch den fauchenden Nachtwind, breitet blitzschnell die lodernen Schwingen und ist verschwunden. Fürwahr, man braucht nicht leidenschaftlicher Zunftornithologe zu sein, um staunend ob des Mauerläufers Schönheit stille zu stehen.» So beschreibt Willy Zeller in der Ausgabe der Zeitschrift «Die Alpen» von 1933 seine Begegnung mit dem Mauerläufer.

Warum dient diese kleine Episode als Einstieg in einen Artikel, der über die Vernissage eines Projektwettbewerbs zum Neubau der Chamanna da Boval berichten soll? Weil sich das Projekt mit dem Namen «Mauerläufer» des Architekturbüros Mulder Zonderland GmbH gegen 68 andere Arbeiten durchgesetzt hat (siehe dazu auch das «Nachgefragt» mit Architekt Sjoerd Zonderland auf dieser Seite).

Fluch und Segen zugleich

Der vom Zentralvorstand des SAC vorgeschriebene Wettbewerb im offenen Verfahren war Fluch und Segen zugleich. Fluch, weil die Beurteilung der 69 eingereichten Projekte das zehnköpfige Preisgericht inklusive der Experten und weiterer Helferinnen und Helfer – alle ehrenamtlich – zeitlich stark forderte. «Bei den eingereichten Projekten haben wir enorme Unterschiede festgestellt. Aber auch für uns als Fachpreisrichter lässt sich das nicht in einem fünfminütigen Rundgang durch alle Projekte erkennen. Qualitäten und Schwächen müssen zuerst herausgeschält werden. Das ist ein langer Prozess mit Vorprüfungen und zwei sehr intensiven Beurteilungstagen», sagt der St. Moritzer Architekt Andrea Ruch, der Mitglied im Preisgericht war.

Segen, weil viele der in den 69 Projekten präsentierten Entwürfe spannend und vielfältig waren, zum Weiterdenken anregten und später als Lösungsansätze wieder aufgegriffen werden

könnten. Die Jury übt in einer Gesamtübersicht der Wettbewerbsbeiträge aber auch Kritik, weil die Komplexität der Aufgabe von vielen Teilnehmenden unterschätzt worden sei. «Bauen im alpinen Kontext – mit klimatischen Extremen, räumlich-funktionalen Spezifitäten, ökonomischen Einschränkungen – verlangt eine umfassende Auseinandersetzung mit der einzigartigen Kultur der SAC-Hütten. Erkennen des Ortes und der Anforderungen an Hütten und vor allem innovatives Weiterentwickeln sind gerade in Zeiten des sehr stark spürbaren Klimawandels in den Alpen unabdingbar», heisst es.

Eingehen auf Aufgabe und Umgebung

Dass trotz fehlender Erfahrung von Bauten unter diesen Voraussetzungen trotzdem ein sehr gutes Projekt ent-

len. Klar war auch: Die Bovalhütte lebt von Tagesgästen. Entsprechend wurde der Terrasse ein hoher Stellenwert eingeräumt. Diese Überlegungen haben dazu geführt, dass – wie bisher 92 – neu 60 Betten zur Verfügung stehen werden. «Wir wollen nicht auf Reserve bauen, sondern lieber die Hütte ein paar Mal ganz gefüllt haben als oft nur halb besetzt. Denn mehr Betten erfordern auch einen grösseren Speisesaal und zusätzliche sanitäre Anlagen, und das geht rasch ins Geld», sagt Huber.

Neuen Bedürfnissen anpassen

Die Chamanna da Boval auf dem Gemeindegebiet von Pontresina liegt auf 2495 Metern inmitten der Berninagruppe – einem BLN-Gebiet, das stark vom Klimawandel betroffen ist. Um dem veränderten Umfeld und den gestiegenen Anforderungen der Gäste ge-

ten. Das Tragwerk basiert auf sogenannten Kielsteg-Elementen – leichte, hochtragfähige Holzelemente, die einen ressourcenschonenden Bau ermöglichen. Die gesamte Konstruktion sei rückbaubar und zu 100 Prozent recyclingfähig, sagen die Architekten.

Der Bau soll in Etappen erfolgen. Der Betrieb der bestehenden Hütte soll während der Hauptsaison aufrechterhalten werden. Die Energieversorgung übernehmen eine PV-Anlage auf Dach und Fassade, ergänzt durch Solarthermie und einen Holzofen mit Wärmetauscher. «Innen bietet die neue Hütte einen funktionalen Rundgang mit zentraler Treppe, einen lichtdurchfluteten Aufenthaltsbereich und flexibel nutzbare Zimmer», so die Architekten.

Fachpreisrichter Andreas Ruch überzeugt die sehr intelligente Setzung der neuen Hütte am Hang, die praktisch keinen Aushub benötigt, respektive die bestehende Topografie nicht beeinträchtigt. Dann die innere Organisation, die gemäss Ruch «sehr clever gelöst ist». «Gerade für die Vertreterinnen und Vertreter des SAC in der Jury war das ein zentraler Punkt – es nützt nichts, wenn die Hütte von aussen gut aussieht, die Abläufe im Innern aber nicht funktionieren.» Auch die überraschende Silhouette und das Volumen des Gebäudes beeindruckten Ruch. Das Äussere der Hütte möge auf den ersten Blick zwar etwas irritieren, aber wenn man es genauer anschaut, habe dieses Volumen und das Erscheinungsbild seine Berechtigung.

Weiterbearbeitung nötig

Dass das Siegerprojekt bei der Weiterbearbeitung Änderungen erfahren wird, lässt sich aus den Empfehlungen der Jury klar herauslesen, insbesondere gilt das für die Fassade. «Ökologie, Wirtschaftlichkeit, Erscheinungsbild und Langlebigkeit sind in eine Balance zu bringen», heisst es da. Auch der Sockelbereich und die Anordnung der Photovoltaik-Elemente seien hinsichtlich Funktionalität, Erscheinungsbild und Wintertauglichkeit zu prüfen.

Wintertauglich muss der Mauerläufer zwar auch sein, trotzdem verbringt er die kalte Jahreszeit nicht im hochalpinen Gelände, hat Willy Zeller im eingangs erwähnten Bericht festgestellt. «Selbst in kürzer andauernden Schlechtwetterperioden steigt er herab, klettert an den rauen Alphütten- und Kirchturmmauern. Wer je den herrlichen Vogel in Sonnenglast oder Eisluft sah, wird seiner nie vergessen können», zeigt sich Zeller begeistert vom Mauerläufer – jenem faszinierenden Vogel, der dem Neubauprojekt der Chamanna Boval seinen Namen verliehen hat.

Die Ausstellung aller Projekte im Rondo in Pontresina ist nur noch heute Samstag von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.



Der «Mauerläufer» im Modellbild.

Visualisierung: Zonderland GmbH

stehen könne, zeigte sich am Beispiel der zweitangierten Zürcher Architektin Jasmin Sharif Neistani und ihrem Projekt «Jasper». «An einem offiziellen Besichtigungstag wollte sie mit uns zur Bovalhütte hochlaufen», erinnert sich Ernst Huber. «Sie sagte, sie sei noch nie in den Bergen gewesen – und musste sich sogar extra Schuhe kaufen, um hochzukommen. Es lag noch Schnee.» Das zeige, dass jemand, der sich intensiv mit der Aufgabenstellung und der Umgebung auseinandersetze, auch ein sehr gutes Projekt einreichen könne.

Weniger Betten, tiefere Kosten

Die Frage nach der künftigen Gästestruktur war ein wichtiger Teil der Bestandsaufnahme. Es wurde davon ausgegangen, dass sich die Gästestruktur weiter verändern wird, weg vom klassischen Alpinisten, der auf Hochtouren geht, hin zu Personen und Familien, die trotz Gletscherrückzug ein Übernachtungserlebnis in dieser immer noch sehr beeindruckenden Bergwelt erleben wol-

recht zu werden, plant der SAC Sektion Bernina einen Ersatzneubau. Das Architektenteam beschreibt das Projekt als eine «dritte Anpassung» an die sich wandelnden Bedürfnisse und Anforderungen. Die heutige Hütte wurde 1918 erbaut und 1978 erweitert.

Der Neubau soll in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Hütte realisiert werden. Die neue Ausrichtung des Gebäudes ermögliche einerseits einen besseren Ausblick auf den Morteratschgletscher, andererseits lasse sich so eine Senke im Gelände nutzen, um den Aushub zu minimieren. Das bestehende Untergeschoss wird weiterverwendet und in das neue Gebäude integriert.

Ökologisch nachhaltig bauen

Wiederverwendete Materialien wie Bruchsteine und Holz aus dem Rückbau sollen als gestalterische Elemente dienen. Eine Bruchsteinmauer etwa werde «als Kontinuum bis ins neue Gebäude hineingeführt».

Konstruktiv setzt das Projekt auf Leichtbau mit vorgefertigten Elementen.



Gastgeber/in gesucht für die Wintermonate im Val Fex Werde Gastgeber/in im Val Fex!

Die Gemeinde Sils vergibt ab Winter 2025/26 die Winterpacht der Alp Muot Selvas an eine neue Pächterin oder einen neuen Pächter.

Perfekt gelegen für Winteraktive – direkt an der Langlaufloipe und dem Winterwanderweg.

Weitere Informationen unter: www.sils-segl.ch

Wir verkaufen eine sonnige 4½-Zimmer Wohnung auf 2 Etagen (ca. 120 m²) mit eigenständigem Studio im Zentrum von Celerina. Separate Küche, Balkon, 2 Bäder, 2 Garagenplätze inklusive.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Kontaktaufnahme unter Chiffre 1963151 an info@gammetermedia.ch
Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Herzliche Gratulation zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!



Mit grosser Freude gratulieren wir unserem Lehrling Cristiano Costa Duarte zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung! Cristiano hat in den vergangenen Jahren mit viel Engagement, Lernbereitschaft und Teamgeist überzeugt. Die erfolgreiche LAP ist der verdiente Abschluss einer lehrreichen und intensiven Ausbildungszeit.

Wir sind stolz auf seine Leistung!

Gemeinde Sils i.E./Segl



Der Dorfverein St. Moritz stellt sich neu auf – und blickt mit frischer Energie in die Zukunft.

Geschätzte Mitglieder und Freunde des Dorfverein St. Moritz

An der Generalversammlung vom 3. Juli 2025 wird der neue Vorstand vorgestellt und die Weichen für kommende Projekte gestellt. Engagierte Einheimische übernehmen Verantwortung – für ein lebendiges Dorfzentrum und eine starke Gemeinschaft.

EINLADUNG

zur 10. ordentlichen Generalversammlung des Dorfverein St. Moritz

Donnerstag, 3. Juli 2025, 19.00 Uhr
Hotel Steffani St. Moritz

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktanden
4. Protokoll der GV vom 19. Juni 2019
5. Abschlussbericht der Präsidentin
6. Vereinsvermögen per 30.6.2025
7. Decharge Erteilung Vorstand
8. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
9. Mitglieder mutationen / Vorstellung neuer Vorstand
10. Wahl des Neuen Vorstand
11. Ausblick 2025/2026 durch den Neuen Vorstand
12. Anträge
13. Varia

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass die E-Mail-Adressen der Mitglieder nach einer fünfjährigen Pause nicht mehr auf dem aktuellen Stand sind. Aus diesem Grund erfolgt die Bekanntmachung der Einladung zur Generalversammlung in der Engadiner Post.

Das Protokoll wird nicht verlesen, und ist auf der Webseite www.stmoritz-dorfverein.ch hinterlegt. Anträge müssen bis 5 Tage vor der Generalversammlung per Mail eingereicht werden.

Mitglieder, Einheimische, Gewerbetreibende, Marktteilnehmer und Interessierte sind alle herzlich willkommen.

Wir bitten höflich um Ihre Anmeldung per Mail oder telefonisch.

Im Anschluss an die GV laden wir Sie herzlich zum Apéro ein.

Für den Vorstand
Irmi Torri St. Moritz, 20. Juni 2025

Dorfverein St. Moritz, 7500 St. Moritz
irmi.torri@belverde.ch, 079 383 41 88



BETREUTESWOHNEN/WOHNBEGLEITUNG
BETREUTETAGESSTRUKTUR · BETREUTES
ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN
DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

Präsent am 1. August

Stellen Sie unseren Leser:innen Ihr Angebot oder Ihr Programm für die 1. August-Feier vor. Nutzen Sie dazu unsere Themenseite zum Nationalfeiertag im Engadin und den Seitentälern.

Doppelt sichtbar, halb so teuer:

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der «Themenseite 1. August» und sichern Sie sich das zweite, identische Inserat zum halben Preis – in einer Ausgabe Ihrer Wahl vor dem 1. August 2025.

Erscheinung Themenseite 1. August

26. Juli 2025

Inserateschluss Themenseite 1. August

Donnerstag, 17. Juli 2025

Jetzt buchen und profitieren.

Gammeter Media AG

Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

FERIEN SPASS
DIVERTIMAINTE DA VACANZAS
ENGADIN 2025

7. Juli bis 10. August	7 lügl fin als 10 avuost
7 July to 10 August	7 luglio al 10 agosto
7 juillet au 10 août	

Ferienspass Engadin, Nadine Schommer, T +41 79 816 02 40
nadine.schommer@engadin.ch, www.ferienspass-engadin.ch



Print schafft Vertrauen.

Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man. Diese starke Verankerung macht sie zum idealen Werbemedium.



Leserwettbewerb
Engadiner Post

CHESA Planta[®]
SAMEDAN

Chesa Planta

Einsendeschluss: 6. Juli 2025

So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb



St. Moritz stimmt über neues Führungsmodell ab

St. Moritz stellt die Führung der Gemeinde neu auf: Ein CEO soll künftig die Verwaltung leiten, das Parlament soll kleiner werden. Die Reform ist in Bezug auf das CEO-Modell nicht unumstritten.

RETO STIFEL

Am 28. September entscheiden die Stimmberechtigten über eine Teilrevision der Gemeindeverfassung. Zur Abstimmung stehen zwei separate Fragen: die Einführung eines sogenannten CEO-Modells sowie die Reduktion des Gemeinderats von heute 17 auf künftig elf Mitglieder. In der zweiten Lesung hat der Gemeinderat am Donnerstag das CEO-Modell mit 10:4 Stimmen verabschiedet – gegen den Willen der Mitte-Fraktion. Die Frage der Verkleinerung des Gemeinderats war unbestritten und blieb ohne Gegenstimmen. Beide Vorlagen sind Teil eines Reformpakets, das auf ein Legislaturziel 2023–2026 zurückgeht.

CEO für das operative Geschäft

Die zentralste Neuerung ist die Trennung von politisch-strategischer und operativer Führung. Während sich Gemeinderat und Gemeindevorstand künftig auf strategische Fragen konzentrieren sollen, soll eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsführer – vergleichbar mit einem CEO – die operative Leitung der Verwaltung übernehmen. Unterstützt wird die neue Leitung von einer Geschäftsleitung, zusammengesetzt aus Abteilungsleitenden.

Die neue Führungsperson übernimmt Kompetenzen, die heute dem Gemeindepräsidium oder der Exekutive zustehen. Die Stelle des bisherigen



Soll der Gemeinderat St. Moritz von aktuell 17 auf neu elf Mitglieder verkleinert werden? Diese Frage kommt zusammen mit dem Vorschlag für ein neues Modell zur Gemeindeführung am 28. September zur Abstimmung. Archivfoto: Reto Stifel

Gemeindegeldes wird aufgehoben, seine Aufgaben auf mehrere Verwaltungsmitarbeitende verteilt.

Mit der Einführung des CEO-Modells geht eine Reduktion der politischen Pensen einher: Das Gemeindepräsidium soll künftig noch mit einem Pensum von 50 bis 60 Prozent ausgeübt werden, die übrigen Mitglieder des Gemeindevorstands mit 15 bis 20 Prozent.

Kleinerer Gemeinderat

Parallel zur neuen Führungsstruktur steht eine Verkleinerung des Gemeinderats zur Debatte. Hintergrund ist die zunehmend schwierige Rekrutierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten. Der Gemeinderat schlägt vor, das Parlament von heute 17 auf elf Mitglieder zu reduzieren.

Die Umsetzung des CEO-Modells ist gemäss der Abstimmungsbotschaft voraussichtlich kostenneutral. Je nach Ausgestaltung der politischen Pensen und der CEO-Entlohnung schwanken die Kosten zwischen rund 46000

Franken Mehraufwand oder 139000 Franken Einsparungen pro Jahr. Die Verkleinerung des Parlaments würde zusätzliche Einsparungen bringen.

Mitte sieht zu wenig Vorteile

Nachdem die Vorlage bereits einmal im Detail durchberaten und verschiedene Änderungen aufgenommen worden sind, blieb die Diskussion am Donnerstag eher kurz. Wie schon bei der ersten Beratung zeigte sich vor allem die Mitte-Fraktion kritisch. Sie wird zwar die Reduktion des Rates zur Annahme empfehlen, lehnt aber die Einführung des CEO-Modells ab. «Die erhofften Vorteile der neuen Gemeindeführung werden die Nachteile und Risiken nicht überwiegen. Darum erachten wir es als nicht angebracht, nach der Verfassungsänderung 2020 dieses Experiment durchzuführen und die Verfassung bereits wieder zu ändern», sagte Fraktionssprecher Martin Binkert.

Auf der anderen Seite zeigte sich Curdin Schmidt von der FDP-Fraktion

überzeugt, dass das neue Führungsmodell einen entscheidenden Schritt für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde darstellt. «Die Anforderungen an die Gemeindestrukturen sind gestiegen, und die Gemeinde selbst ist gewachsen. Eine Professionalisierung ist unumgänglich», sagte er. Auch das Gemeindeparlament müsse verkleinert werden. Bereits bei den letzten Wahlen habe sich gezeigt, dass es zunehmend schwierig werde, genügend Kandidierende zu finden, um eine demokratisch legitimierte Wahl sicherzustellen.

Einführungsentscheid beim Rat

Reto Loepfe, der der Gemeinde bei diesem Geschäft als Berater zur Verfügung steht, sagte, dass in der Zwischenzeit die Gemeinde Casis als erste Gemeinde Graubündens das CEO-Modell analog des geplanten Modells in St. Moritz eingeführt habe. Zudem habe das Amt für Gemeinden die St. Moritzer Vorlage geprüft und für gut befunden.

Bei einer Annahme der Teilrevision der Gemeindeverfassung wird lediglich die rechtliche Grundlage geschaffen, das CEO-Modell im Organisationsgesetz umzusetzen. Der Entscheid über die tatsächliche Einführung – oder eine spätere Aufhebung – liegt beim Gemeinderat, unterliegt jedoch dem fakultativen Referendum. Das heisst: Die Stimmberechtigten behalten die Möglichkeit, über eine allfällige Rücknahme des Modells an der Urne zu befinden.

Die Stimmberechtigten können über die beiden Teilrevisionspunkte unabhängig entscheiden. Es ist möglich, nur das CEO-Modell oder nur die Ratsreduktion anzunehmen – oder beide zusammen. Die Teilrevision der Verfassung würde per 1. Januar 2026 in Kraft treten, das neue Führungsmodell käme frühestens 2027 zur Anwendung. Die zahlenmässige Reduktion des Gemeinderats würde ab 2027 – zu Beginn der neuen Legislatur – wirksam.

Diplomierte Tourismusfachleute geehrt

Letzten Samstag feierten 24 Studierende der Höheren Fachschule für Tourismus & Management ihren erfolgreichen Abschluss. Der festliche Anlass fand im Hotel Laudinella in St. Moritz statt.

Die Diplomfeier stand ganz im Zeichen von Begegnung, Verantwortung und einem bewussten Blick auf das, was den Tourismus wirklich ausmacht: den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Diplomandinnen und Diplomanden hatten ihre Ausbildung im August 2022 aufgenommen.

Marijana Jakic, CEO von St. Moritz Tourismus, sprach in ihrer Gastrede über die Kraft echter Begegnung und

über die emotionale Tiefe des Tourismus. Auch Ursula Oehy Bubel, Rektorin, und Judith Meilwes, Schulleiterin der Höheren Fachschule für Tourismus & Management, griffen diesen Gedanken auf und betonten, wie prägend die Studienjahre auf dem Campus waren.

Mit dem Entscheid, ihre Ausbildung in Samedan zu absolvieren, haben sich die Studierenden nicht nur für ein reines Tourismusstudium entschieden. Sie hatten ergänzend die Wahl, sich in Marketing, Event Management oder Public Relations zu spezialisieren.

Besonders erfolgreiche Abschlüsse

Auf die Ansprachen folgten die Diplomübergaben mit speziellen Ehrungen für die Bestnoten. Die beste Diplomarbeit schrieb Olivia Mullis (Note 6,0), den höchsten Durchschnitt erreichte im Studienmodell mit Prakti-

kum Svenja Menet (Note 5,4) und im Studienmodell mit Saisonstellen Céline Steiner (Note 5,3). Die besten Abschlüsse in den Vertiefungsrichtungen erzielten Philipp Imhof (Marketing), Svenja Menet (Event Management) sowie Romy Hartmann (Public Relations).

Auch an der Berufsprüfung der Marketingfachleute mit eidgenössischem Fachausweis, die als Teil des Tourismusstudiums absolviert werden kann, überzeugten die Studierenden aus Samedan. Nominiert als Jahrgangsbester der gesamtschweizerischen Prüfung ist Philipp Imhof. HFT

Die Absolventinnen und Absolventen aus Graubünden: Alexandra Augusto Botelho (St. Moritz), Gianna Cagnoni (Campocologno), Alea Egli (Schiers), Joseph Groves (Klosters), Romy Hartmann (Maienfeld), Attilia Müller (Scuol), Larissa Nef (Ramosch), Seraina Reiss (Klosters)



Frisch diplomierte Tourismusfachleute HF Tourismus & Management 2025.

Foto: Mayk Wendt, Academia Engiadina

Herz und Haltung an der Maturafeier des HIF

Ftan Bei der Maturafeier am Hochalpinen Institut Ftan standen nicht nur die feierlichen Worte der Schulleitung, des Vorstands und geladener Ehrengäste im Mittelpunkt – es waren die Absolventinnen und Absolventen selbst, die dem Anlass den Glanz verliehen.

In einer Demonstration echter Inklusivität entschieden sich die Schülerinnen und Schüler dafür, ihre Reden in der Sprache zu halten, die ihnen persönlich am meisten bedeutete – Rumantsch, Englisch oder Deutsch. Mit begleitenden Übersetzungen sorgten sie dafür, dass alle Gäste folgen konnten. Die Abschlussklasse zeigte sich

nicht nur sprachlich vielfältig, sondern auch als tief verbundene Gemeinschaft: Unterschiedlich in Herkunft und Kultur, vereint im Geist – so hatten sie über Jahre hinweg gemeinsam gelernt, gelebt und sich gegenseitig gestärkt. Dieses Miteinander zeigte sich nicht zuletzt auch in ihrem akademischen Erfolg: Mit einem Durchschnitt von 5,54 Notenpunkten erreichte die Klasse ein hervorragendes Ergebnis. Die höchste vergebene Punktzahl lag bei 5,96. (Einges.)

Folgende Maturandinnen und Maturanden des HIFs konnten ihre Diplome entgegennehmen: Christina Bazzel, Evie Lin, Rebekka Marti, Marchet Nesa, Jon Zanetti und Sven Pattis.



Sechs Schülerinnen und Schüler haben in Ftan ihre Maturadiplome erhalten.

Foto: Hochalpines Institut Ftan

Cumanzar il di cun chant illa ruina

Cul titel «sömmis» ha sport la fuormaziun vocala ENsemble in dumengia ün concert suot tschêl avert illa ruina San Peder a Sent. La matinada a las set a bunura culs temas saira, not e bunura ha inchantà al public.

L'ENsemble es üna fuormaziun vocala cun 13 chantaduras e chantadurs laics da l'Engiadina chi vain manada da Miriam Brang e chi'd es nada avant duos ons. Sömmis naschan pelplü d'ürant il s-chür da la not – e la not tuorna mincha saira ed ans maina s-chürdüm. Uschè important sco la glüm dal di es il s-chür da la not, misterius e fascinanz cun sömmis regalats.

L'auditori ha dudi in dumengia pasada – a las 7.00 a bunura – chanzuns dal renaschimaint fin al temp contemporan. Id es stat ün arch musical paschaivel tanter il far not e l'aurora da la daman. Bundant 70 persunas s'han chattadas illa müraglia majestusa da la ruina San Peder a l'entrada da Sent, üna müraglia chi dà perdüta da temps passats e chi muossa amo hoz la fuorma oriunda da la baselgia.

Concert in plüssas linguas

Il concert da dumengia passada ha sport üna tscherna da chanzuns da la saira, da la not e da la bunura in plüssas linguas – dal talian da Monteverdi fin pro'l russ da Rachmaninoff, ed eir in frances, tudais-ch e rumantsch s'haja dudi a chantar. La moderatura Anna



Il cor ENsemble ha chantà illa ruina San Peder a Sent – ed ha uschè bivgnantà a bunura bod il sulai. fotografia: Benedict Stecher

Mathis ha manà l'auditori cun buns tschögn tras las trais parts dal concert. «Ün terz da nossa vita passantaina durmind, nus nun eschan buns dad ingianar la sön o schmütschir dad ella. Intant cha nus durmin, bandunaina il muond cha nus partin da di cun nos conumans e nos ambiants», ha dit Anna Mathis.

L'auditori ha lura dudi trais chanzuns da la saira da Josef Gabriel Rheinberger, da Felix Mendelssohn Bartholdy e da Sergei Rachmaninoff. Tanteraint ha recità la pedadra poesias da diversas scripturas e scripturs, per exaimpel da Dumenic Andry, Andri Peer, Ruth Plouda, Luisa Famos, Tina Planta-Vital ed Alfons Clalüna.

La seguonda part cun diversas chanzuns da la not e sco ultima part da la bunura, cun chanzuns tanter oter da Robert Schumann, Peter Appenzeller e Gion Andrea Casanova. Parts ün pa dis-

sonantas spettaivan sün pianos-pianissimos ed han dat perdüta d'üna cultura da chant remarquabla.

Simbiosan tanter ligerezza e forza

Id es evidaint cha chantar our il liber pretenda da chantaduras e chantadurs daplü sentiment co in üna sala o baselgia. Da tadlar ün a tschel survain gronda importanza e da tour resguard in möd vicendaivel es dumandà. ENsemble dispuona d'üna buna qualità da chant e d'üna dirigenta chi maina l'ensemble cun grond savoir. Quai chablers preschaints nun han forsa gnanca badà es stat ch'ün uschè ha chantà d'ürant il concert dad ota vusch, ma in ün'otra tonalità. Il public ha giodü üna dumengia bunura tuottafat speciala in ün ambiant müravglius ed els sun stats probabel plü dastrusch al Segner co in baselgia.

Benedict Stecher/fmr

Per Zuoz sun runels importants

Zuoz La radunanza cumünela da Zuoz ho decis in marcurdi sur dad imports considerabels. Scu imsüra da sanaziun dal bilauntsch da la «Ski- und Sessellifte Zuoz AG» (SSZ AG) ho la radunanza do l'acconsentimaint a la SSZ AG da pudair scriver giö ün imprast dad arduond 12 milliuns francs. I'ls cudeschs da la vschinauncha es l'import giä scrit giö. Impü ho la radunanza cumünela decis da conceder ün imprast transitoric sainza fit sur desch milliuns, per cha la planisaziun da la nouva s-chabellera Cuort San Gian-Pizzet possa gnir pigliada per mauns. La SSZ AG scrivaro giö il chapitel d'acziun existent a la prosma radunanza generela e dumanda dad augmanter il chapitel d'acziun per desch milliuns francs. La vschinauncha

da Zuoz, hoz acziunaria principela cun arduond 47 pertschient da las acziun, ho autoriso il cussagl cumünel da firmer acziun tar l'augmoint dal chapitel d'acziun fin maximel desch milliuns francs.

Insembl culla finanziaziun ho il cussagl cumünel eir exprimieu ils dovairs da la SSZ AG. La gestiun s'ho in futur da's purter s'vess. L'elavuraziun dad üna strategia e la surelavuraziun da las structuradas da la gestiun e dal cussagl administrativ sun lezchas stringentas, cha'l cussagl administrativ da la SSZ AG ho dad evader infra temp ütil. La radunanza ho impü aderieu a duos progets da vias, traunter oter ad ün credit da 3,2 milliuns francs pella renovaziun da la Via Surmulins. (pl)

S-chanf approuva il rendaint 2024

S-chanf A la radunanza cumünela da marculdi saira haun las preschaints e'ls preschaints approvo unanimamaing il rendaint 2024 da la vschinauncha, scu cha la chanzlia cumünela ho comunicho. Quel serra cun ün guadagn da s-chars 950000 francs tar entredas da totelmaing bundant 12,27 milliuns francs ed expensas da s-chars 11,33 milliuns francs. Impustüt las entredas d'impostas sun stedas tenor quint da success passa ün milliun francs pü otas cu prognosticho i'l preventiv 2024. Sper il rendaint da l'an passo ho la radunanza cumünela eir approvo las ulterieras tractandas, traunter oter ün nouv contrat traunter la vschinauncha e'l Parc Naziunel Svizzer per regler il mantegnimaint da las chamannas sül territori dal parc ed ils contrats per lascher rumir la naiv i'ls prossemes desch ans. (cdm/fmr)

Arrandschamaint

Musica cun violina e lüt

Concert In dumengia, als 29 gën, a las 17:00 suna il «Moldauer Duo» cun Lea Kilianova (violina) e Jindřich Macek (lüt) illa baselgia da Sent. Da dudir saran musica dal baroc european (Speer, Händel, Corelli, de Visée) ed ouvas plü modernas (tanter oter Cohen, Macek, Piazzolla, Williams). Lea Kilianova es ün'acrobata culla violina e Jindřich Macek es il maister dal lüt. L'armonia da quists duos instrumaints e da la resonanza tanter figlia e bap impromettan ün evenimaint musical inschmanchabel. Organisà vain l'arrandschamaint da la Società d'ütil public Sent. (protr.)

SAMEDAN CULTURA KULTUR

29 gën - 5 lügl 2025

Dumengia, 29 gën, 11.00h, baselgia reformeda Bever
Concert da pre-avertüra cun Frits Damrow, trumbetta e Srdjan Vukašinović, accordeon
15.00h, Laagers Samedan
Baccun musical cul Mirage Trombone Quartet
17.00h, baselgia reformeda Samedan
Concert d'avertüra cul Alpira Brass Septet

Mardi, 1. lügl, 20.30h, baselgia reformeda Samedan
Louise Pollock, posaua; Laura Vukobratović, trumbetta e Simone Vebber, orgel
22.23h, Sulér Hotel Central Samedan
Not da jazz cun Benny Brown & Band

Mardi, marculdi e gövgia, 1. – 3 lügl, 17.00h, baselgia reformeda e sela cumünela Samedan
Concerts solistics da partecipantas e partecipants da la Brassweek, a partir da ca. las 17.45h, inseunter da brass cun ustaria sün Plaz Samedan

Marculdi, 2 lügl, 20.30h, sela cumünela Samedan
Fab&Vince: Fabrice Millischer, cello e posaua; Vincent Felly, clavazin

Gövgia, 3 lügl, 20.30h, Plaz Samedan cun ustaria *
Festa da la Brassweek cun SOUTHBRASS

Venderdi, 4 lügl, 20.00h, Plaz Samedan cun ustaria *
Concert final cullas partecipantas e'ls partecipants e las docentas e'ls docents da la Brassweek, solist: Gábor Tarkóvi

Sanda, 5. lügl, 10.00h, Plaz Samedan cun ustaria **
Festa e concert da cumgio cullas partecipantas e'ls partecipants e las docentas e'ls docents da la Brassweek

Tuot ils concerts sun gratuits – collecta
 In cas da trid'ora haun ils concerts lö seguaintamaing:
 * illa sela polyvalenta Promulins
 ** il concert da cumgio ho be lö cun bun'ora
 A partir da las 14.00h vain publicho il lö sülla pagina-web.

www.brassweek.com

Partenaris principels

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEHEINDE

Engadiner Post POSTA LADINA Medienpartner

Kulturbüro Graubünden, Amt für Kultur, Promozion da la cultura dal Grischun, Ufficio da cultura, Promozion della cultura dal Grigien, Ufficio della cultura

Schweizerische Eidgenossenschaft, Confederaziun svizra, Confédération suisse, Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI, Bundesamt für Kultur BAK

REGION MALOJA REGIONE MALOJA

Academia Engiadina

Imprender meglder rumantsch

die Gesundheit	la sandet / sandà
bei guter Gesundheit sein	ster / star bain
bei guter Gesundheit sein	esser da buna sandet / sandà
bei guter Gesundheit sein	esser ingamba
gesund sein	esser saun / san
die Gesundheit schädigen	nuschair la sandet / sandà
die Gesundheit zerrütten	ruiner la sandet / ruinar la sandà
der Fachmann Gesundheit	il specialist da sandet / sandà
die Fachfrau Gesundheit	la specialista da sandet / sandà
sich einer guten Gesundheit erfreuen	giodair üna buna sandet / sandà
sie ist wieder gesund	ella es darcho sauna / darcheu sana
sie strotzt vor Gesundheit	ella es sauna scu ün pesch / sana sco ün pesch
wie steht es mit der Gesundheit	cu sto que culla sandet / co staja culla sandà

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschaina!
 San Murezzan: Tel. 081 837 90 81 – Scuol: Tel. 081 861 60 60



Gemeinde/Vschinauncha Sils i. E./Segl

Tschercho ün osp pels mais d'inviern illa Val Fex Dvainta osp illa Val Fex!

La vschinauncha da Segl surdo a partir da l'inviern 2025/26 la fittaunza d'inviern da l'Alp Muot Selvas ad üna nouva fittadina u ad ün nouv fittadin.

Situada in ün lö perfet per activitads d'inviern – directamaing sper la loipa da passlung e las sendas d'inviern.

Ulterieras infurmaziuns sün: www.sils-segl.ch



Il «credo» da Selina Chönz penda sco replica a l'inizial da l'exposiziun illa Stamparia Strada. La curatura da l'exposiziun «L'otra via» es Letizia Könz (purtret d'immez).

fotografias: Michael Steiner/fmr

Selina Chönz: Daplü co be l'autura dad «Uorsin»

Il museum Stamparia Strada spordscha in ün'exposiziun speciala ün nou sguard sülla vita da Selina Chönz. Cul titel «L'otra via» preschainta l'exposiziun invistas incuntschaintas illa biografia da l'autura engiadinaisa.

«Cun ferma voluntà s'ais bun perfin da vendsher il dragun». Quist vers ha scrit Selina Chönz s suot ün dragun ch'ella vaiva pitturà spontanamaing sülla fatschada d'üna chasa a Guarda. Üna replica da quel disegn e dal vers penda intant eir i'l museum Stamparia Strada al cumanzamaint da l'exposiziun «L'otra via» chi preschainta ün nou sguard sülla vita da l'autura Selina Chönz. Cha quel vers saja vairamaing il «credo» da Selina Chönz, scriva seis figliaster Constant Könz per l'exposiziun – ün vers «chi incurascha a minchün ad iniziativa».

Cun documaints e fotografias mai publicadas our dal relasch da Selina Chönz invida l'exposiziun da scuvrir fatschettas incuntschaintas o invlidadas da l'autura chi ha scrit ün dals plü cuntschaints cudeschs d'uffants in Svizra, ma chi vain bler eir be redotta sün quell'ouvra, sün l'istorgia «Uorsin».

La furtüna d'üna scuverta casuala
«L'intenziun da quist'exposiziun es chi s'imprenda a cugnuscher a Selina



Selina Chönz d'eira cuntschainta in prüma lingia pervi da l'«Uorsin».

fotografia: mad/fmr

Chönz sco persuna», disch Letizia Könz, curatura da l'exposiziun e mezz'abiada da l'autura. «Da muosar ch'ella d'eira üna duonna independenta cun curaschi, voluntà e perseveranza.»

Ch'ella po uossa preschaintar i'l museum ün purtret uschè detaglià e varià da sia antenata, quai ha eir da chefar cun üna buna praisa furtüna:

«Cur ch'eu n'ha cumanzà cullas rescherchas nu vaiva propa bler material», quinta la curatura. Ma güst da quel temp ha Simon Könz, l'abiadi da Selina Chönz, per casualità chattà sül palantschin da sia chasa a Guarda ün scrignet blau be plain documainta originala da sia nona: manuscrits, tiposcrits, chartas, fotografias ed oter plü chi nu d'eira fin là gnanca

cuntschaint als descendents illa famiglia Könz.

Üna scuverta casuala chi ha pür pussibilità l'exposiziun in quel möd sco ch'ella as preschainta uossa a Strada.

Ün dabsögn da contact ed incletta
Natüralmaing ch'üna o tshella referenza a Uorsin as rechatta ei ill'exposiziun, uschea per exaimpel la cuntschainta chapütscha blava da quel, fatta s-chaina da l'autura sves. Ma in prüma lingia preschainta l'exposiziun quels documaints ed impissamaints chi schlargian e cumpletteschan il purtret da l'autura: Uschea per exaimpel cun ün insaj titulà «Perche ch'eu scriv?».

In quel constatescha Selina Chönz cha sco duonna e mamma possa ella «poch m'aprofuondir in scrivandas e publicher auncha main», ma a la dumonda fatta i'l titel respuond'la bain-schi uschea: «Perche ch'eu d'he ün dabsögn da contact ed incletta invers mieus convivaunts e conumaunts in general, ed in speziel culs rumauntschs.»

Sün ün manuscrit expost, ün dals pacs documaints originals chi tradischan eir la scrittüra da Selina Chönz, nota quella: Sainza savüd e volair nun ha la furtüna podair. Ma sainza furtün' il plü brav sovent sto restar be ün sclav.

In ün oter insaj expost raquinta Selina Chönz da la collavuraziun cun Alois Carigiet: Co ch'ella giaiva in tschercha dad el, davo cha'l pittur nu respuondaiva plü ingünas chartas e nu's muossaiva plü a Guarda, schabain ch'el vaiva annunzchà seis retuorn.

«Üngün nu savaiva inua cha noss pitur stess da chesa», scriva Selina Chönz d'ün viadi a Turich per tscherchar ad Alois Carigiet. «El müdaiva suvenz e nu daiva mē gio l'adressa. Eau turnet dischillusa.»

E da las difficultats da tradüer l'istorgia dad Uorsin in tudais-ch, üna lavur ch'ella ha fat sves, scriva l'autura: «Las rimas tudas-chas am paraivan bod estras e fraidas, bod familieras cha m'algoraivan ad üngün damain scu a Goethe e Schiller. [...] Sch'eu avava a la fin chatto üna rima adatta, eira que ün pled memma insolit u memma greiv.» Cha texts sco quist muosar fatschettas tuottafat novas da l'autura, disch Letizia Könz. «Seis sguard sün che chi capita, sias reflexiuns criticas – quai nu cugnuschaiva neir eu na fin uossa.»

Ed amo nun es neir cun quista exposiziun na tradi tuot l'incuntschainta da l'autura engiadinaisa. «Il scrignet es amo adüna plain», disch la curatura. «Cun quel as poja far amo ün'otra exposiziun. O scriver ün cudesch.»

Letizia Könz es persvasa: cun l'exposiziun illa Stamparia Strada nun es quintà amo tuot che chi vala la paina – e la lavur na amo finida. «Quist es pür il cumanzamaint dad alch. I dà amo üna pruna chi nun es intant amo gnü perscrutà davart Selina Chönz.»

Michael Steiner/fmr

L'exposiziun «Selina Chönz – L'otra via» vain muosada i'l Museum Stamparia a Strada d'ürant ils prossem duos ons. Il museum es adüna avert la sonda da las 15.00 a las 17.00 o tenor cuvegna. Ulteriuras infuormaziuns «stamparia.ch».

Tschinch vschinaunchas – ün büschneder

Las vschinaunchas da Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz e S-chanf vöglian professionaliser lur provedimaint d'ova. Que dess gnir fat cun funder üna uniu d'interess suot il tet da l'organisaziun per la sarinaziun d'Engiadin'Ota.

Las vschinaunchas da La Plaiv – dimena La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz e S-chanf – vöglian insembel cun la vschinauncha da Bever unir ils provedimaints d'ova e funder

üna uniu d'interess suot il tet da l'organisaziun per la sarinaziun d'Engiadin'Ota.

Que dess gnir realiso per evitar üna radunanza da delegedas e delegios impü, ma eir per pudair profiter dal savair da l'organisaziun da sarinaziun. «Que's pretenda adüna dapü da la qualità d'ova. Ella vain eir controllada adüna pü suvenz, perque druvainsa üna persuna chi s'occupa in möd professionel da la materia», disch Thomas Pinchera, il responsabel pel provedimaint d'ova da Zuoz e S-chanf scu eir commember da la gruppa da lavur dedicata a la fundaziun da l'uniun dal provedimaint d'ova.

Unir per professionaliser

Responsablas pel provedimaint d'ova sun nempe las vschinaunchas grischunas. Tenor l'Uffizi per la natüra e l'ambiant dal Grischun do que in tuot il chantun bundant 370 raits da provedimaint d'ova. Las raits grandas e mezzaunas – in Grischun sun que var 150 töchs – haun perque eir d'avair ün plan per urgenzas. Quistas urgenzas cumpiglian per exaimpel ruottadüras vi da las lingias d'ova scu eir incumbenzas cha las vschinaunchas haun d'accomplir in cas d'üna perioda da süttina. Per las raits pü pitschnas, chi furneschan ova da baiver per pü poch cu 200 persunas, spordscha il chantun Grischun

agüd per telas urgenzas, saja que cun cisternas d'ova da baiver u eir cun agüd organisatoric.

Ingascher büschneder fin d'utuon

Per elavurer quist plan d'urgenza vöglian las tschinch vschinaunchas da La Plaiv e Bever avair üna persuna responsabla, ün uschè numno büschneder. Quel es responsabel da quel mumaint cur cha l'ova vain our da la muntagna fin cur ch'ella cula tar las consümentas e consüments our da la spina. El piglia prouvas da las diversas funtaunas d'ova e trametta quellas al labor chantunel. Cun quistas controllas dess gnir garantieu cha l'ova da baiver saja sgüra e

na ün ris-ch per la sandet da la populaziun. Per pudair spordscher üna plazza da lavur a 100 pertschient, ed eir per avair avuonda lavur per ün büschneder, es que tenor Thomas Pinchera üna bun'ideja d'unir las tschinch vschinaunchas in üna uniu. Eir siand chi saja greiv da chatter telas persunas e causa cha pitschnas vschinaunchas nu paun offrir üna plazza da lavur cumplaina. Il nouv büschneder u büschnedra dess uschè gnir impiego fin prossem utuon. Fin lo ho la populaziun da las tschinch vschinaunchas eir uncha da der glüsch verda al projet d'unifier il provedimaints d'ova.

Martin Camichel/fmr

Mittwoch, 2. Juli, 17.30 Uhr, Muottas Muragl

BUCHEDINAS D'OPERA


Eine Opera-Engiadina-Veranstaltung mit Überraschungen und Apéro u.a. mit dem Alphornensemble Engiadina St. Moritz, dem singer/songwriter Robert Daetwyler, dem Schellen-Ursli-Darsteller Jöri Würms und dem indischen Sitar-Spieler Deobrat Mishra
Eintritt Fr. 47.-. Reservation www.muottasmuragl.ch/events



Donnerstag, 3. Juli, 21.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils

RICHARD WAGNER UND DER BUDDHISMUS

ein Vortrag von Claudio Danuser mit Konzerteinlagen von Deobrat Mishra, Sitar
Eintritt Fr. 18.-. Reservation unter 081 838 51 00



S+samariter
Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC-KOMPLETTKURSE, NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN - POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

KONTAKT:
Monik Alder, mpalder@bluewin.ch, 079 520 85 39

B 30 Jahre Blumengalerie
Wir feiern Jubiläum!



Samstag, 5. Juli 2025
10 – 18 Uhr
Blumengalerie
St. Moritz

Let's bloom!

FESTIVAL DA JAZZ
St. Moritz



Daniel Hope **KATIE MELUA** Camille O'Sullivan
Helge Schneider **GREGORY PORTER** James Gruntz
DIANNE REEVES Andreas Vollenweider **ZAZ**
Christian Sands **LUDOVICO EINAUDI** Jesus Molina
CHINA MOSES Stefan Rusconi **ELIANE ELIAS**
Nduduzo Makhathini **NIGEL KENNEDY** and many more ...

3.-27. JULI 2025

FESTIVALDAJAZZ.CH JAGUAR

HOST: KULIA HOTELS ST. MORITZ
PARTNER: *St. Moritz*, EFG Private Banking, Graubündner Kantonalbank, NZZ, BILANZ, Tages-Anzeiger

20%
BIS ZU
20% RABATT



SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Nutzen Sie unsere Sommer-Packages, um Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung auf den beliebten Inserateseiten der «Engadiner Post/Posta Ladina» und im «Allegra» zu präsentieren.

Sommer-Package 10%: 10% Rabatt bei der Buchung von einem Inserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» und einem Inserat im «Allegra»-Magazin.

Sommer-Package 20%: 20% Rabatt bei der Buchung von zwei Inseraten in der «Engadiner Post/Posta Ladina» und zwei Inseraten im «Allegra»-Magazin. Zudem **gratis Werbeplatz** in unserem wöchentlichen Newsletter.

Angebot gültig für Buchungen
vom 28. Juni – 20. September 2025.

Inserateschluss
bis um 10.00 Uhr am Vortag der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Leserwettbewerb
Engadiner Post




ENGADINULTRATRAIL

Engadin Ultratrail
Einsendeschluss: 6. Juli 2025

So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb

Dein Gewinn
2 Startplätze
(Strecke frei wählbar)



Das Hinaufklettern – manchmal auch in Begleitung der Konkurrenten – ist trotz der schöner Kulisse zum Teil sehr anstrengend. Rechts landet Patrick von Känel in St. Moritz.

Fotos: Sidario Balzarini

«Das Ziel zu erreichen ist nicht selbstverständlich»

Patrick von Känel trotz Wetter, Erschöpfung und Turbulenzen. Beim Red Bull X-Alps 2025 meistert der Ausnahmeathlet mit seinem Team die härteste Hike-and-Fly-Herausforderung der Welt: 1283 Kilometer durch fünf Länder, angetrieben von Willen, Erfahrung und der Leidenschaft fürs Fliegen.

ANDREA GUTSELL

Das Red Bull X-Alps gilt als das härteste Abenteuerrennen der Welt. Über 30 Athletinnen und Athleten stellen sich diesen unglaublichen Strapazen. Dabei ist das Überwinden von bis zu 4000 Höhenmetern pro Tag keine Seltenheit. Bei guten Wetterverhältnissen legen die Teilnehmenden 150 Kilometer mit dem Gleitschirm oder zu Fuss zurück. Wenn das Wetter hingegen nicht mitspielt und die Thermik fehlt, heisst es laufen – und das können bis zu 100 Kilometer sein. Das Red-Bull-X-Alps-Rennen bringt die weltbesten Hike-and-Fly-Piloten an ihre körperlichen und mentalen Grenzen.

Mit 1283 Kilometern Totaldistanz ist die Strecke im Jahr 2025 die längste in der Geschichte des Rennens. Sie umfasst 16 Pflicht-Turnpoints, die in fünf Ländern – Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz – zu Fuss oder per Fluggerät angefliegen werden müssen. Der Startschuss fiel am 15. Juni in Kitzbühel in Österreich, und endet am 27. Juni in Zell am See, ebenfalls in Österreich. Erstmals stand in diesem Jahr ein sogenannter X-Turnpoint auf dem Programm, den die Teilnehmenden zweimal passieren mussten: St. Moritz. Grund genug für die EP/PL, dieses Rennen ein bisschen näher in den Fokus zu nehmen.

Unser Protagonist

Wenn vom Red Bull X-Alps die Rede ist, kommt man an einem Namen nicht vorbei: dem des Schweizer Christian Maurer. Er hat dieses Rennen seit seiner ersten Teilnahme im Jahr 2009 jedes Mal gewonnen und gilt auch in diesem Jahr als grosser Favorit.

Doch neben ihm gibt es noch weitere Schweizer, die in diesem Jahr ganz vorne mitmischen wollen. Einer davon ist der 30-jährige Patrick von Känel, der zum vierten Mal am X-Alps teilnimmt. Im Berner Oberland aufgewachsen, hat von Känel schon als Kind seinen Eltern zugehört, die mit Gleitschirmen kreisten. Mit sieben Jahren trainierte er bereits fleissig am Boden, und mit 14 war er zum ersten Mal, ohne dass es die Eltern mitbekommen haben, in der Luft.

Dass er das Fliegen mit dem Gleitschirm im Griff hat und zu den Besten

der Welt gehört, hat von Känel mehrfach bewiesen, nicht nur, als er als erster Mensch mit dem Gleitschirm durch einen 152 Meter langen Tunnel flog.

Aber zurück zum Red Bull X-Alps. Bei den letzten drei Austragungen klassierte sich von Känel immer unter die Top Ten und gehörte in diesem Jahr zu den Podestanwärtern. Und trotzdem stellte der Ausnahmesportler kurz bevor es losging klar: «Das Ziel zu erreichen, ist nicht selbstverständlich.»

«Jetzt loss ma's krachen»

Der Start in Kitzbühel, begleitet von der Aufforderung des Speakers, es richtig krachen zu lassen, verlief für Patrick von Känel problemlos. Das erste Ziel war klar definiert: «So schnell wie möglich hinauf zum Hahnenkamm, sofort in die Luft und dann ...», erklärte Sandro Hostettler, der Medienverantwortliche im Team von Känel, schulterzuckend. Hostettlers Aussage spiegelt den Verlauf dieses unglaublichen Rennens ziemlich genau wider. «Man weiss praktisch immer und fast nie, was kommt. Faktoren wie die körperliche und mentale Verfassung von Pädi, die Wetterentwicklung oder kleinere Pannen können in diesem «Spiel» wesentliche «Verderberfaktoren» sein.»

Der erste Punkt, den es anzufliegen galt, war Sexten in den Dolomiten. Als gegen 16.00 Uhr der Regen einsetzte, waren die meisten Athleten bereits in Sexten gelandet und auf dem Weg zum Klettersteig «Via Ferrata-Toblinger Knoten», der jedoch aufgrund des heranahenden Gewitters von der Rennleitung gesperrt wurde. Bei Patrick von Känel sorgte dies jedoch nicht für Sorgenfalten. «Je mehr du planst, desto nervöser wirst du, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert», sagt er. Das heisst jedoch nicht, dass von Känel und sein Team blauäugig in dieses Abenteuer steuern. Ganz im Gegenteil. «Die Strecke, die es zu bewältigen gilt, kennen wir seit März und wir haben uns minutiös vorbereitet», sagt Patrick von Känel. Und trotz der genauen Planung bleiben Instinkt und Bauchgefühl starke Partner, ebenso wie ein motiviertes

Team und die Familie, die an einem und vor allem selben Strick ziehen, der zentrale Punkt in diesem Unterfangen. «Beim Red Bull X-Alps bist du ohne ein gut funktionierendes Team auf verlorenem Posten», weiss Patrick von Känel.

Das Team und die Familie

Zum «Känel-Rudel» gehören neben Sandro Hostettler (Sändu) auch Stivi, Jöschu, Matteo, Reto, Fritz Fegi und Sidario. Das «Bodenpersonal» ist bis auf das Laufen und Fliegen, was von Patrick übernommen wird, für alles andere verantwortlich, und das ist einiges. Zu den Hauptaufgaben zählen unter anderem: «Mit dem Camper so schnell wie möglich Patrick zu seinem Landeplatz hinterherzufahren und für das leibliche Wohl von Patrick zu sorgen, ist wahrscheinlich die grösste Aufgabe für uns», sagt Sandro Hostettler. Das klingt einfach, ist aber eine Herausforderung. «Vor allem, wenn Pädi schneller fliegt, als wir fahren können. So geschehen, beim ersten Anfliegen des X-Turnpoint in St. Moritz. Da sind wir nur ein paar Minuten vor seiner Landung eingetrudelt, weil wir einfach nicht vorwärtsgekommen sind», sagt Hostettler.

Der Campingbus mit allen nötigen Annehmlichkeiten ist für Patrick extrem wichtig. «Wir sind auch schon auf Hotels ausgewichen, vor allem an kalten Tagen. Das ist jedoch mit viel Mehraufwand verbunden und bringt am Ende nichts, da das Team dann alles ausladen und ins Hotel mitschleppen muss.»

Dass alle aus dem Team in ihrer Freizeit ebenfalls fliegen, ist kein Zufall und aus Sicht von Patrick von Känel ein

wichtiger Mosaikstein. «Es ist für mich um einiges einfacher, wenn alle nachvollziehen können, was wir als Athleten auf uns nehmen, und ich nicht immer erklären muss, was ich gerade vorhabe. Denn wir kommen eh alle ans Limit und dafür braucht es einfach Leidenschaft für dieses Rennen, und die haben meine Leute definitiv.»

Neben seinen Begleitern gehört auch Patricks Familie zum Kernteam. Seine aus dem



Emotionen pur...

Tessin stammende Ehefrau und die beiden gemeinsamen Kinder haben ihn in Bezug auf seinen Sport zu einem «anderen» Denken umgepolt. «Ich kann mich mit meiner Frau jederzeit austauschen und auch über heikle Situationen diskutieren. Sie vertraut mir vollkommen, und trotzdem merke ich, dass ich viel vorsichtiger geworden bin», sagt Patrick von Känel und wird zum ersten Mal kurz nachdenklich, bevor er lachend von seiner dreijährigen Tochter erzählt, die am Niesen auf ihn gewartet hat und ihn dann gefragt hat: «Chunsch jetz hei?»

Respekt ja, Angst nein

«Angst ist ein schlechter Begleiter», sagt der Ausnahmesportler, «aber den nötigen Respekt muss man immer einplanen.» Heikle Situationen gibt es im-

mer wieder, so auch für Patrick, als er bei der Dufourspitze eine Entscheidung getroffen hatte und durch Luftturbulenzen flog, was ihn schon ein bisschen durchgeschüttelt hat. «Da kann es schnell passieren, dass man die Komfortzone verlässt. Aber auch solche Situationen werden in unzähligen Trainings geflogen», sagt der 30-Jährige, der weiss, dass die X-Alps zu den härtesten Sportarten gehören und eine Strapaze für Körper und Geist sind. «Beim Laufen kann man zwar den Kopf lüften und beim Fliegen die Beine erholen, aber irgendwann kommen die Batterien langsam an ihre Grenzen, und dann braucht es einen unglaublichen Willen, weiterzumachen», sagt von Känel. Zusätzlichem Willen braucht es vor allem, wenn man weiss, dass schon einige im Ziel sind. In diesem Fall nimmt sich Pädi das grosse Motto der X-Alps zu Herzen: «Es ist nicht selbstverständlich, ans Ziel zu kommen, und meine Jungs verdienen es, in Zell am See mit mir und der Familie zu feiern.»

«Time to say Goodbye»

Am vergangenen Dienstag, zehn Tage nach dem Start in Kitzbühel, ist es für Patrick von Känel und sein Team geschafft. Kurz nach 16.00 Uhr überquerte der Berner Oberländer, der noch einmal landen musste und die letzten Kilometer zu Fuss absolvierte, die Ziellinie.

Müde, stolz auf sich und sein Team und unendlich froh, dass er die nächsten Tage mit seinen Liebsten in einem Hotel verbringen kann. Alle Eindrücke sacken lassen und dann, erholt auf sein nächstes Projekt schauen, welches schon bald in der Türkei startet.

Es versteht sich von selbst, dass es in diesem Projekt um nichts anderes als ums Laufen und Fliegen geht.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video vom Tunneldurchflug in Südtirol.



Die Freude im Team über das Erreichen des Ziels von Pädi ist um einiges grösser als bei der Sortierung und dem Verstauen des gesamten Equipments.



Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 28. - 29. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 28. Juni
 Dr. med. R. Rohui Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 29. Juni
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 28. Juni
 Dr. med. R. Rohui Tel. 081 837 30 30
 Sonntag, 29. Juni
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 28. Juni
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 29. Juni
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@btuewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulana und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschivo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabinia.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Krüger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Müllins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubuendepflege@hin.ch

Procac Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

Psychiatrische Dienste Graubünden
 Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden mit Standorten in Samedan, Scuol, Poschivo, Promontogno, Sta. Maria Val Müstair Tel. 058 225 10 10

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Marina Micheli
 Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschivo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffellbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubunden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Brassweek Samedan mit internationaler Besetzung

Vom 29. Juni bis 5. Juli findet in Samedan die 14. Ausgabe der Brassweek statt. Sie vereint erneut über 90 Teilnehmende und eine Reihe internationaler Dozierender.

Seit ihrer Gründung hat sich die Brassweek Samedan als fester Bestandteil des musikalischen Sommers im Oberengadin etabliert. Auch in diesem Jahr reisen Teilnehmende aus unterschiedlichen Ländern an, um sich während einer Woche intensiv mit der Blechblasmusik auseinanderzusetzen. Das Angebot richtet sich sowohl an Musikstudierende, die die Woche für Prüfungs- und Wettbewerbsvorbereitungen nutzen, als auch an ambitionierte Amateurmusikerinnen und -musiker, die von der professionellen Lernumgebung profitieren möchten. Der Meisterkurs ist bereits vollständig ausgebucht, es besteht eine Warteliste.

Ein zentrales Element der Brassweek sind die täglichen Unterrichtseinheiten, die von renommierten Dozierenden der internationalen Brassszene geleitet werden. Viele der Lehrpersonen begleiten die Brassweek bereits seit mehreren Jahren und kehren regelmässig ins Engadin zurück.

Begleitet wird die Kurswoche von einem vielseitigen Konzertprogramm, das sowohl den Teilnehmenden als auch der einheimischen Bevölkerung und Gästen offensteht. Bereits am Eröffnungstag am 29. Juni sind drei Konzerte geplant. Den Auftakt bildet ein Konzert um 11.00 Uhr

in der Kirche Bever mit Frits Damrow (Trompete) und Srdjan Vukašinović (Akkordeon). Am Nachmittag folgt ein Auftritt des Mirage Trombone Quartet im Cafe Laagers. Das offizielle Eröffnungskonzert findet um 17.00 Uhr mit dem Alpina Brass Septet statt, einem neu formierten Blechbläserensemble aus der Schweiz.

Das Konzertprogramm wird im Verlauf der Woche fortgesetzt. Am 1. Juli treten die Dozierenden Louise Pollock (Posaune) und Laura Vukobratović (Trompete), begleitet von Simone Vebber (Orgel) auf. Im Anschluss folgt die traditionelle Jazz Night mit Benny Brown & Band. Am 2. Juli präsentieren «Fab & Vince» – Fabrice Millischer (Cello und Posaune) und Vincent Felly (Klavier) – eine musikalische Darbietung im Gemeindefestsaal. Am Donnerstagabend ist auf dem Dorfplatz erneut das Brassweek-Fest mit Southbrass vorgesehen. Das Abschlusskonzert mit allen Teilnehmenden und Dozierenden soll am Freitagabend unter freiem Himmel auf dem Samedner Dorfplatz stattfinden. Bei ungünstiger Witterung dient die Mehrzweckhalle Promulins als Ausweichort.

«Mit dem abwechslungsreichen Programm spricht die Brassweek nicht nur aktive Musikerinnen und Musiker an, sondern bietet auch dem einheimischen Publikum sowie den Gästen der Region die Möglichkeit, täglich Konzerte verschiedener Stilrichtungen zu besuchen», heisst es in der Medienmitteilung.

Brassweek Samedan/KI

Weitere Informationen auf www.brassweek.com.

Wölfli-Lager in Bever mit über 100 Kindern

Pfadi-Treffen Am Wochenende vom 21. bis 22. Juni wurde Bever zum Schauplatz eines besonderen Abenteuers: Über 100 Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren nahmen am kantonalen Wölfli-Lager der Pfadi Graubünden teil. Eingeladen ins Königreich Engadina, erlebten die jungen Pfadis spannende Geschichten – genau so, wie sie Nann'Engel, die Erzählerin der Lagerlegende, weiter erzählen würde. Nach der Ankunft und dem Zeltaufbau auf dem Sportplatz startete das Programm kreativ und actionreich mit dem Basteln von Stockpferden und einem Rennen über den Pumptrack. Abends wurden die Teilnehmenden mit Maluns und Apfelmus verpflegt, bevor ein Mittelalter-«Casino» den Tag abrundete. Selbst der zwischenzeitliche Regen tat der Lagerstimmung keinen Abbruch – das Aufenthaltzelt sorgte für trockene Köpfe

und gute Laune. Die Nacht im Zelt – kühl, aber unvergesslich – war für viele eines der Highlights. Am Sonntag stand ein Postenlauf quer durchs Dorf auf dem Programm, bei dem die Kinder ihr technisches Pfadi-Know-how unter Beweis stellen konnten. Danach hiess es bereits wieder Abschied nehmen – nach der Rangverkündigung reisten die zehn teilnehmenden Abteilungen zurück in ihre Regionen, von Poschivo bis Landquart.

Organisiert wurde das kantonale Lager von der Pfadi Oberengadin. «Ein Anlass in dieser Grösse ist nur dank vieler helfender Hände möglich», erklärt Idefix v/o Jérôme Schmid von der Pfadi Oberengadin. Die Gemeinde Bever stellte für das Wochenende den Lagerplatz zur Verfügung und unterstützte die Organisatoren auch mit der Infrastruktur der Schulunterkunft. (Einges.)



Für ein Wochenende fand im Bever das Wölfli-Lager statt. Für die Pfadfinderinnen und Pfadfinder gab es ein kreatives Programm. Foto: z. Vfg

Anzeige

Wochentipp.

piz bernina engadin

Viva la Via!
 Am Donnerstag, 3. Juli, verwandelt sich die Via Maistra von 16.00 bis 20.00 Uhr in eine lebendige Flaniermeile voller Überraschungen. Der Sommerauftakt der Sommeredition der Viva la Via bietet ein buntes Programm für Gross und Klein. Von Live-Musik über Clowntheater bis hin zu Food-Ständen.
pontresina.ch/vivalavia

Bernina Ultraks
 Am 4. und 5. Juli steht Pontresina ganz im Zeichen des Trailrunnings. Im Rahmen des Bernina Ultraks geht es am Freitag beim Go Vertical hinauf auf den Piz Languard. Am Samstag folgen neben dem Gletschermarathon auch noch die Strecken Corvatsch und Steinbock. Alle Rennen haben den Start und das Ziel im Ultraks-Village auf der Piazza Bellavita.
bernina.ultraks.com

Kulinarische Einflüsse auf Graubünden
 Am Freitag, 4. Juli, lädt Pontresina Cultura zu einem genussvollen Abend im Hotel Maistra 160 ein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Produzenten aus den Nachbarregionen - von Winzern bis Bauern - die Bündner Küche geprägt haben. Passend dazu gibt es ein thematisch abgestimmtes Menü. Reservation ist erforderlich.
cultura-pontresina.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Sonntagsgedanken

Durst

Das Schuljahr ist zur Freude vieler jungen Herzen, aber auch der des Lehrerkollegiums, zu Ende gegangen. Die ersehnte Ferienzeit beginnt. Sie soll für alle erholsam und gelungen werden, frei von Unfällen und voll von Freude. Ich freue mich sehr darüber, dass auch die Heizung mal Urlaub haben darf, nachdem sie heuer etwas länger für eine warme Stube sorgen musste. Anscheinend sollte es während der Ferien warm werden – das ist doch auch mal schön. Da bekommt man Durst.

Der Durst ist nicht nur als ein «starkes Bedürfnis zu trinken» definierbar, sondern auch im übertragenen Sinne als «heftiges, drängendes Verlangen» nach etwas. Somit ist dieser Begriff in unterschiedlichen Verbindungen anzutreffen, wie «Wissensdurst», «Durst nach Freiheit», nach Ruhm etc. Ich schreibe diese Worte am Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers und staune über die Menschen, die sich in ihrer Freizeit auf den Weg zum taufenden Johannes gemacht hatten – sie wollten ihren Durst nach tieferen, inneren Werten stillen. Dieses «Stillen» beruhte im Zuhören und Aufnehmen einer Botschaft, die im Alltag nicht zu vernehmen war: denn sie haben ihren inneren Durst mit der Botschaft Gottes gestillt. Wahrlich, eine interessante Freizeitbeschäftigung.

Sind wir eben beim Trinken, dann vergegenwärtigen wir uns noch eine sehr wohl bekannte Parallele. Ist eine Flasche mit einem Getränk zur Hälfte gefüllt, kann beurteilt werden, dass die Flasche zur Hälfte schon leer ist. Den gleichen Zustand aber kann man anders beurteilen: Die Hälfte der Flasche ist immer noch voll! Positiv und optimistisch schauen liegt eben in der Hand des Betrachters.

Wir tun gut daran, trotz aller negativen Nachrichten das Volle zu sehen, auch in der Kirche!

Schöne Erholungszeit!

Christoph Willa,
katholischer Pfarrer in Scuol

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 29. Juni

Samedan 9.30, Gottesdienst – Besinnung, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Peter, Dieser im Rahmen von Open Doors stattfindende Gottesdienst ist der Einzige im Oberengadin. Dies aufgrund der Synode, welche in Seewis stattfindet. gr-ref.ch/landeskirche/organisation/synode

Zernez 9.45, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Bastian

Lavin 11.00, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Görg



Katholische Kirche

Samstag, 28. Juni

Maloja 10.30, Santa Messa, i, Kirche St. Peter und Paul, Patrozinium, anschliessend Aperitif

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad, Mitwirkung Kirchenchor

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Marijan Benkovic, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 29. Juni

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Pontresina 17.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Gian Battista, Kirche San Spiert

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 10.30, Erstkommunionfeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, reformierte Kirche in Sent

Martina 11.00, Erstkommunionfeier, d, Willa, Christoph, kath. Kirche St. Flurin, Martina

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 29. Juni

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Samuel Gander, Freikirche Celerina, Mit Abendmahl

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Jonas Brunner, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Wir danken herzlich

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.



«Schöne gemeinsame Jahre, nicht weinen, dass sie vergangen, sondern danken, dass sie gewesen.»
Hermann Hesse

Ulrich Wilhelm Wenger

Tröstlich ist es aber zu wissen, dass ihm viele Menschen so viel Freundschaft, Liebe und Achtung entgegengebracht haben.

Wir danken allen, die ihr Mitgefühl und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Ein besonderer Dank geht an den Hausarzt Dr. Markus Beuing und an den Herzspezialisten Dr. Patrick Egger für die langjährige Betreuung.

Samedan, im Juni 2025

Ursula Wenger, im Namen der Trauerfamilie

Ich liege, Herr in deiner Hut und schlafe ganz mit Frieden.
Dem, der in deinen Armen ruht, ist wahre Rast beschieden. Paul Gerhardt

Verena Hunziker-Ammann

23. August 1932 – 25. Juni 2025

Nach einem langen, erfüllten Leben ist unsere liebe Mama und Nane in ihrem 95. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

Wir sind unendlich traurig und zugleich dankbar für all die Liebe, Fürsorge und Wärme, die sie uns geschenkt hat. Sie war der Mittelpunkt unserer Familie. Ihre stets positive Haltung hat uns alle geprägt. In unseren Herzen wird sie für immer weiterleben.

Die Abdankung mit anschliessender Beisetzung findet am Samstag, 5. Juli 2025, um 15 Uhr, in der evangelischen Kirche San Rochus, Champfèr, statt.

In stiller Trauer

Verena und Henry Goldmann-Hunziker und Familie, Kilchberg
Anna Möhr-Hunziker und Familie, Zürich
Elisabeth Marugg-Hunziker und Familie, Samedan
Silvia und Christian Hunziker Rübel und Familie, Hirzel



Foto: Daniel Zaugg



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



111 Jahre später wiederentdeckt

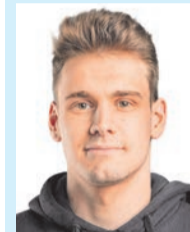
Im Jahre 1914 entstand das Ölgemälde «Lärchen im ersten Schnee» von Peter Robert Berry (1864–1942). Es hängt im Berry-Museum in St. Moritz, und während der Betrachtung entstand bei Thommi Maurer, Illnau, der Wunsch zu wissen, ob diese beiden Lärchen noch existieren und wo ihr Standort ist. Pepo Berry, der Enkel des Künstlers, konnte mit einer ungefähren Standortangabe helfen. EP-Leser Thommi Maurer hat die Lärchen Anfang Juni gefunden und sich mit diesen fotografieren las-

sen. Auch nach 111 Jahren sind sie deutlich zu erkennen. Die äusseren Äste sind weit ausladend und die inneren sind kürzer. Merkpunkt für den Standort ist der Piz Nair, welcher auf dem Gemälde hinter den inneren Ästen schwach erkennbar ist. Für den Fotografen war der Piz Nair noch schwach erkennbar, auf dem Foto allerdings nicht mehr. Der Standort ist am Wanderweg Plaun da Süvlas – Alpina ob St. Moritz, da, wo im Winter die Skipiste in den Wald übergeht. (Einges.) Fotos: z. Vfö



Grazie!

LORENZO TUENA



Als ich vor knapp vier Monaten mein Praktikum bei der Engadiner Post begonnen habe, wusste ich nicht, was mich erwartet. Ich hatte zwar schon immer gerne Texte geschrieben, diese aber für eine renommierte Regionalzeitung mit mehreren tausend Leserinnen und Lesern zu Papier bringen, ist eine ganz andere Liga.

Mein Praktikum startete praktisch zeitgleich mit der Freestyle-WM – das Beste, was einem jungen, motivierten und vor allem sportbegeisterten Journalisten passieren kann. Wer kann schon von sich behaupten, am zweiten Tag eines Praktikums in der Mixed Zone einer Weltmeisterschaft Schulter an Schulter mit Journalisten von SRF und ARD gearbeitet zu haben? Spannende Wettkämpfe, Enttäuschungen und Glücksgefühle bei den einheimischen Athleten – alles aus nächster Nähe miterlebt. Besonders geschätzt habe ich in diesen Monaten die kollegiale Atmosphäre in der Redaktion sowie die Möglichkeit, früh Verantwortung übernehmen zu dürfen. Das Praktikum war weit mehr als eine berufliche Schnupperphase. Es war eine intensive Begegnung mit dem Journalismus in seiner regionalen, bodenständigen Form. Ich habe viel gelernt – über Recherche, Sprache, Timing und Teamarbeit. Und auch wenn ich mir noch nicht sicher bin, ob ich später hauptberuflich als Journalist arbeiten möchte: Die Tür steht nun einen Spalt weit offen.

l.tuena@engadinerpost.ch

Anzeige



FREUDE AM BEGRÜSSEN

Freut sich darauf, Sie gemeinsam mit dem Team herzlich willkommen zu heissen:

Thilo Sauer
Filialleiter
Emil Frey St. Moritz



WETTERLAGE

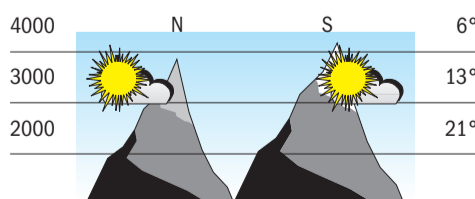
Ein Ausläufer des Azorenhochs hat sich bis nach Mitteleuropa vorgeschoben und in der Folge entsteht über Europa sogar ein selbstständiges Hochdruckgebiet. Gleichzeitig erreichen Luftmassen subtropischen Ursprungs die Alpen und sorgen für hochsommerliche Verhältnisse.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zumeist sehr sonniges und auch hochsommerlich warmes Wetter! Nach der Auflösung etwaiger Restwolken oder auch Hochnebelbänke über den Tälern sollte die Sonne am Samstag überall im Land eindeutig überwiegen können und die am Nachmittag und Abend entstehenden Quellwolken über manchen Berggipfeln entwickeln sich nur wenig und bleiben so auch zumeist harmlos. Die Temperaturen am Nachmittag steigen auf hochsommerliche Werte an. So erwarten wir Höchstwerte von etwa 24 Grad in St. Moritz bis knapp über 30 Grad rund um Castasegna.

BERGWETTER

Auf den Bergen dominiert am Samstag, aber auch am Sonntag das freundliche Sommerwetter und die Sonne sollte zumeist vom Morgen bis zum Abend dominieren können. Die nachmittags entstehenden Quellwolken sollten meist klein bleiben, und es ist zudem ausgesprochen warm.



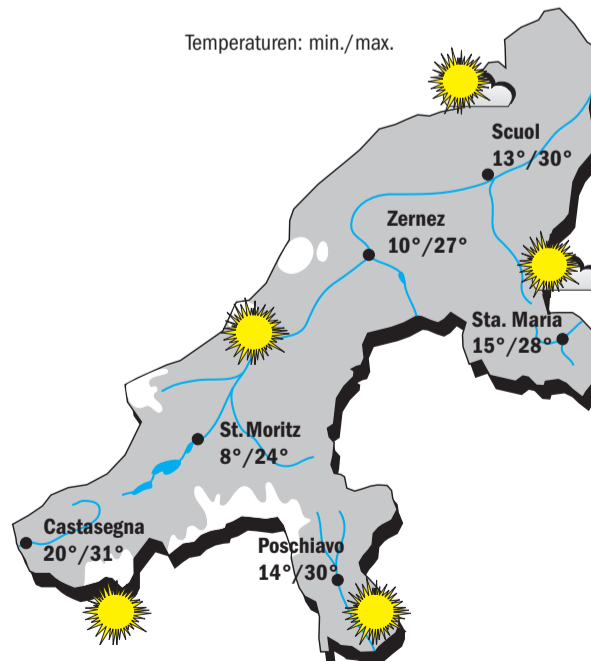
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 13 / 32	°C 15 / 29	°C 14 / 27

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 8 / 27	°C 11 / 24	°C 10 / 23

Verkehrsbehinderung durch Dreiländergiro

Unterengadin/Val Müstair Am Sonntag, 29. Juni, findet der 32. Dreiländergiro statt. Im Münstertal und im Unterengadin ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen, und der Umbrailpass wird am Vormittag für jeglichen Verkehr gesperrt.

Ausgangs- und Endpunkt dieser Rad-sportveranstaltung ist Nauders (A), wo um 6.30 Uhr der Start in Richtung Stilfserjoch (I) erfolgt. Einerseits ist auf Schweizer Gebiet die Strecke Umbrailpass – Sta. Maria – Ofenpass – Zerne – Scuol – Martina und andererseits die Strecke Umbrailpass – Sta. Maria – Müstair betroffen. Der Umbrailpass wird am Sonntag, 29. Juni, zwischen Sta. Maria und der Passhöhe von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Auf den übrigen Strecken kann es zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten kommen. Die Kantonspolizei bittet die Verkehrsteilnehmenden, die Anordnungen der Polizei und der Verkehrsregelorgane zu befolgen. Auch nächstes Wochenende muss im Unterengadin mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden: Vom Freitag, 4. Juli, bis Sonntag, 6. Juli, findet der Engadin Radmarathon mit Start und Ziel in Zerne statt. (staka)